

Mitgliederversammlung am 24.4.1996 in Hürth

Rechenschaftsbericht des Vorstandes

Für den Zeitraum 27.4.95 bis 24.4.1996

1. Aufgabenverteilung im Vorstand

Im Berichtszeitraum waren die Aufgaben innerhalb des Vorstands folgendermaßen verteilt:

Holger Baum	BSM-Newsletter
Birgit Kern	Schriftführerin
Mathias Krieger	Aus- und Fortbildung
Dr. Christoph Müllerleile	Vorsitz, Geschäftsführung
Franz Orth	Stellvertretender Vorsitz, internationale Kontakte
Michael Urselmann	Wissenschaft und Forschung
Bernd Wohltorf	Schatzmeister
Jörn Ziegler	Pressearbeit

2. Mitgliederentwicklung

26.4.1995 138 Mitglieder

24.4.1996 206 Mitglieder

Im Berichtszeitraum fünf Austritte, davon drei wirksam zum Jahresende 1996. Vier Austritte wegen beruflicher Veränderungen, einer ohne Begründung.

3. Aus- und Fortbildung

Die Richtlinien zur Anerkennung von Ausbildungsinstituten wurden vom Vorstand endgültig verabschiedet. Eine Anerkennung erhielten das Diakonie-Kolleg Bayern des Diakonischen Werks Bayern in Nürnberg für die Sozialmarketing-bezogenen Seminare und die Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) Saarland gGmbH, Saarbrücken, für den Ausbildungsgang "Sozialmanagement, Betriebswirtschaftslehre in Non-Profit-Organisationen für Geistes- und Sozialwissenschaftler/innen". An Absolventen eines vom Diakonie-Kollegs Bayern durchgeführten Seminars wird im kommenden Frühjahr erstmals die Anerkennung der BSM vergeben.

Mit Vertretern der National Society of Fundraising Executives (NSFRE) in den USA wird über eine Lizenz zur Abnahme von CFRE-Prüfungen durch die BSM verhandelt.

Eine Übersicht über die Anbieter im Aus- und Fortbildungsbereich wird fortlaufend aktualisiert und ist auf Anforderung rund zehnmal verschickt und im BSM-Newsletter abgedruckt worden.

Mit Leitern von Aus- und Fortbildungseinrichtungen wurde über ein Treffen zur Festlegung von Ausbildungsinhalten und -standards und zur Gründung einer Arbeitsgruppe gesprochen. Ein ähnliches Vorhaben war 1994 gescheitert.

Die wichtigste Aus- und Fortbildungsmaßnahme der BSM ist der alljährliche Deutsche Fundraising Kongress. Die BSM hat den Schutz der Wortmarke Deutscher Fundraising Kongress für sich beantragt.

4. Berufliche Unterstützung

Im BSM-Newsletter wurden ein Stellenangebot und sieben Stellengesuche veröffentlicht, im BSM-Stellenmarkt des Internet neun Stellengesuche, die rund 50mal, und 58 Stellenangebote, die rund 500mal abgerufen wurden. Die Zahl der dadurch vermittelten Stellen müßte durch besondere Recherchen ermittelt werden. Wegen seiner hohen Aktualität kommt dem Internet-Stellenmarkt die größte Bedeutung zu.

5. Internationale Arbeit

Franz Orth gehört zu den Referenten und Wegbereitern des International Fundraising Workshop der alljährlich im niederländischen Noordwijkerhout stattfindet.

Die BSM ist dem World Fundraising Council beigetreten, der Dachorganisation der Berufsorganisationen der Fundraiser, mit Sitz in Alexandria, Virginia/USA.

Die Kontakte zur Schweizerischen Gesellschaft der Fundraising-Fachleute (SGFF) wurden fortgesetzt, die zum neu gegründeten Verband der österreichischen Fundraising-ManagerInnen (VÖFM) aufgenommen. Das fiel nicht schwer, weil Vorstandsmitglieder beider Organisationen, Dr. Bruno Fäh und Herbert Witschnig, bereits BSM-Mitglieder sind. Am 25.4. wird in Hürth das erste offizielle Treffen stattfinden. Die BSM-Mitglieder Dr. Fäh, Dr. Haibach, Birgit Kern und Franz Orth waren Referenten des 2. Österreichischen Fundraising-Kongresses im September 1995 in Krems.

Kontakte bestehen auch zur holländischen Organisation Nederlandse Genootschap van Fondsenwerfers und zum britischen Institute of Charity Fundraising Managers.

#### 6. Kontakte zur Wissenschaft

Die wissenschaftliche BSM-Bibliothek in Saarbrücken ist auf mehr als 175 Bücher und Zeitschriftenartikel angewachsen und wird als Präsenzbibliothek von Studenten genutzt. Zu den Spendern von Neuerscheinungen gehören Fischer & Partner, Hamburg, und neun Verlage im In- und Ausland. Der Deutsche Direktmarketing-Verband hat einen Zuschuß in Höhe von DM 500,- für Buchanschaffungen gegeben und selber einige Exemplare beigesteuert. Mehrere Zeitschriften werden in meist kostenlosen Abonnements bezogen.

Die von der Wissenschaftlichen Kontaktstelle der BSM herausgegebene Literaturliste umfaßt mittlerweile mehr als 500 Bücher, Beiträge in Sammelwerken und Artikel in Fachzeitschriften. Jedes BSM-Mitglied bekommt die Liste kostenlos; andere können sie für DM 20,- kaufen.

Die Wissenschaftliche Kontaktstelle hält direkte Verbindung zu 15 Professoren und Assistenten und hat im Berichtsjahr neun Diplomanden betreut. Die aktuelle Liste der NPO-Forscher, die die Kontaktstelle herausgibt, umfaßt 250 Namen. Im Berichtszeitraum wurden 30 Anfragen betreut; 26mal wurde die BSM-Literaturliste zugesandt. Von der Arbeit der Stelle zeugen auch Veranstaltungsankündigungen, -berichte und Buchrezensionen im BSM-Newsletter. Michael Urselmann nahm 1995 am NSFRE-Kongress in Chicago, an den Freiburger Studientagen zur Mittelbeschaffung im schweizerischen Fribourg und an Fundraising-Tagungen in Österreich teil. Im Berichtsjahr hat die BSM keine eigene Forschung betrieben. Unterstützt wurde der EMNID-Spendenmonitor als brauchbares Instrument, die Fördererzufriedenheit zahlreicher größerer NPOs im Vergleich abzufragen und Trends festzustellen.

Seit November 1995 ist die Wissenschaftliche Kontaktstelle auch im Internet zu finden mit direkter E-mail-Anbindung an das zuständige BSM-Vorstandsmitglied.

#### 7. Presse, Publikationen und Informationsarbeit nach innen

Neben der BSM-Schriftenreihe, die auf 11 Titel erweitert wurde, besteht jetzt auch eine Audio-Reihe mit z.Zt. 9 Tonkassetten. Verlag und Vertrieb liegen bei Logo-S, Krefeld.

Der BSM-Newsletter erschien wie von Anfang an vierteljährlich mit wachsendem Zuspruch. Die Zahl der zahlenden Abonnenten ist von 45 auf 60 angewachsen. Der Brief ist allerdings in erster Linie für die Mitglieder gedacht und im Abonnement noch so teuer, daß es sich eher lohnt, gleich Mitglied zu werden.

Der BSM ist es im Berichtszeitraum gelungen, sich als Bezugsadresse zur Spenden-Thematik zu positionieren. Davon zeugen zahlreiche Anrufe der Medien bei BSM-Vorstandsmitgliedern mit der Bitte um Auskunft und Stellungnahme. Die BSM veröffentlichte im Berichtszeitraum 4 Pressemitteilungen und hielt eine Pressekonferenz (im Anschluß an den letzten Fundraising-Kongress) ab. Außerdem erschienen mehrere Leserbriefe des Vorsitzenden und des Pressereferenten. Mehrere BSM-Beiträge finden sich im inzwischen eingestellten Artikeldienst "Spenden aktuell" von Logo-S.

Seit November 1995 ist die BSM mit heute 12 Seiten im Internet vertreten. 2.100 Abfragen wurden für die einzelnen Seiten bis dato gezählt, mit wachsender Tendenz. Zur Zeit sind es 260 - 300 pro Woche.

Kurz vor der Umsetzung befand sich eine Stichwortsammlung für die Medien zum Spendenwesen und ein Konzept für ein Pressegespräch im Herbst zur spendenträchtigen Zeit. Allerdings sind der Kapazität der durchweg ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglieder immer wieder Grenzen gesetzt.

#### 8. Lobbyarbeit

Die Lobbyarbeit gehört nicht zu den Kernaufgaben der BSM. Im vergangenen Jahr beschränkten sich die Kontakte im wesentlichen auf den Zentralen Kreditausschuß und den Bundesverband deutscher Banken. In gemeinsamer intensiver Arbeit wurde die Liste der zentralen Spendenkonten auf den neuesten Stand gebracht. Die Bankenverbände veröffentlichten ihre Richtlinien für die einheitlichen Zahlungsverkehrsvordrucke des Kreditgewerbes, zu denen die BSM beigetragen hatte. Zur Zeit gelten die Bemühungen der BSM der Übertragung der Richtlinien auf das Electronic Banking. Erinnert sei auch an das Fachgespräch "Banken und Spendenwesen" bei der BSM-Mitgliederversammlung am 26.4.95 in Hürth.

Kontakt wurde aufgenommen zu den Initiatoren des Darmstädter Manifestes, dessen Zielsetzung die steuerliche Anerkennung von Schenkungen und Erbschaften für gemeinnützige und insbesondere kulturelle Zwecke ist. Die BSM ist zu einer Veranstaltung im Mai eingeladen.

#### 9. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Auf die Zusammenarbeit mit den Bankenverbänden wurde bereits hingewiesen.

Kontinuierliche Zusammenarbeit gab es auch mit der Geschäftsstelle des Trägervereins des Deutschen Spendenrates.

Der für vergangenen November angekündigte Deutsche Sozialmarketingtag in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Direktmarketing Verband und der Zeitschrift "horizont" kam wegen einer überraschenden Absage von "horizont" nicht zustande.

Kontinuierliche Zusammenarbeit gab es im Berichtszeitraum mit der Krefelder Agentur Logo-S, die die BSM-Schriftenreihe betreut und die kostenlose Verwaltung der Mitgliederdatei besorgte. Für die Übernahme der Dateiverwaltung durch den BSM-Vorstand selbst wurde der BSM von Logo-S die dafür eingesetzte Software kostenlos zur Verfügung gestellt.

Neu ist die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Spendeninstitut Krefeld (DSK), das im Auftrag der BSM den Deutschen Fundraising Kongress durchführt. Die mit der DSK getroffene Vereinbarung sieht einen reduzierten Beitrag zum Kongress für BSM-Mitglieder vor, was zu einer beträchtlichen Steigerung der Mitgliederzahl führte. Darüber hinaus betreut die DSK kostenlos das BSM-Internetangebot.

#### 10. BSM-Strategie

Anregungen und Kritik einiger BSM-Mitglieder aufgreifend führte der Vorstand ein Gespräch sowie zwei öffentliche Workshops zur Überarbeitung des BSM-Selbstverständnis

ses und zur Vorbereitung der Strategie-Diskussion auf der diesjährigen Mitgliederversammlung durch. Dabei wurde auch über das Verhältnis zwischen der BSM und Dienstleistern wie Logo-S und dem DSK gesprochen. Die unterschiedlichen Standpunkte in dieser Diskussion wurden teilweise im BSM-Newsletter 1/96 dokumentiert.

#### 11. Allgemeine Verwaltung

Es wurde Wortschutz für die Begriffe BSM und Deutscher Fundraising Kongress beantragt.

Das Finanzamt hat die Anerkennung der BSM als Berufsverband in Aussicht gestellt.

Zwei Aushilfen werden beschäftigt, Matthias Tätzsch für die Gestaltung und Koordination von Druck und Vertrieb des BSM-Newsletter und Claudia Wohltorf für die Buchhaltung und Mitglieder- und Abonnentenverwaltung.

Rund 20mal verschickte die Geschäftsstelle die Liste der mit der BSM verbundenen Dienstleister, 5mal die der Softwareanbieter.

Dr. Christoph Müllerleile